

Die Thürmer

der Markung

Grötzingen Alt. Kistingen

Gezeichnet von Antje von Tjörns, Grötzingen

Leitung

Markungskarte, gezeichnet von einem Bauingenieur
der Ingenieurkammer West Kistingen

Markung: *Grözingen*
W. Kistungen

Die Flurnamen
der Markung

Grözingen
D. N. *Kistungen*

Gesammelt von *Stuckfasser, Grözingen*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche } *folgt*

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Simon Kaminarspue*
des Lepen - Kaminarspue

*Grundriss: Die Lage der Flurstücken ist nach dem Grundriss
der Flurkarte angegeben.*

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21	B2	(Alter weg) Höllinger Weg am Esslinger Weg	Ä	Ä	Ni Jhr 1535: acker uff dem Esslingerweg " 1557: der H. Peter pfündt acker bey dem Esslinger born, alias Esslinger weg.	Der Alter künze von alten May nach Hölzingen über Hölzingen		Acker am alten Weg nach Hölzingen.
22		Höhen (wist was im Gebirg)	Ni	Ni	Gr. J. 1472: am gärtlein an dem Esplan Ni 1483: was stost uff die Esplan gellen Ni Jhr 1535: gärtlein am Esplan	1. Wohl springt von fünfzig Hölzung (Hölz) unmittelbar von Ort, nicht unmittelbar der pfundige Hölz: Hölz- weg für das Jähr		Esplan (1684) ist. Esplan sind ziemlich sicher dasselbe. Die Hölz Esplan ist ein nahe bey Ort gelegener (Beide-) Platz d. h. Esplan.
23	A5	Finsterbach am Finsterbach	Ä.	Ni	Gr. J. 1472: wesen lit in dem Finsterbach Ni Jhr 1535: 1 fiertail in Finsterbach	2. Über alten Hölzpfad zwischen den Gassen des Jährigen wird auf. Hölz. Gassenpfad zwischen dem Finsterbach ist und von Hölzpfad bis Hölzpfad.		durch Bäume Dörche be- schatteter daher finstere Bach. (Finsterbäche führen oft durch Wald).
24	A4	Fröschweg auf der Fröschweg	Ä.	Ni	Ni Jhr 1535: wesen an der Fröschweg " " : wist was an der Fröschweg	2.	Wist was (Frösch) von Finsterbach mit Fröschweg	Öder Land, das reichlich an Fröschen reich ist, wohl von, wist was.
25		Fröschweg (abzungen)			Gr. J. 1472: acker lit in der Fröschweg Ni Jhr 1535: Jolly Fröschweg " 1535: acker ob der Fröschweg	Gute Lage wist was fastfallten, auf wist was in der fünfzig Fröschweg (Nr 24)		Fröschweg ist wohl gleich Fröschweg der Fröschweg oder an sie angrenzend.
26		Fröschweg (abzungen)			Ni 1483: wist was unter Stosset an den Fuchsbrunnen	Die Lage ist wist was fastfallten		Quelle in einer Gegend, in der Fische häufig wa- ren; oder Pers. N. Fuchs.
27		Furchweg (?) abzungen			Ni 1535: 1 jacob. in Furchtaupfern - 3)	"		Furcht ist Furcht, Haupt- von wohl zu Haupt also ober Hölzpfad der Grenz- oder Ackerfurchen.
28		Fröschweg abzungen			Ni 1526: um den Fröschweg " 1532 an der Frösch, kein Fröschweg " 1600 Hölzpfad: 1 Tagewerk in Furch	Wohl von einer Übergangsfalle über die auf gelegen		Gasse, die auf den Furch- übergang zuführt
29	B3	Gassenweg in der Gassenweg	Ä.	Ä.	1600 Hölzpfad: 1 Morgen in den Gassenweg gelegen		Wohl von alter May für das Hölzpfad	Möglich ist: Weg für beide- rich oder (Gasse einfach Weg durch Hof, von Dorf her) Gasse zu die Hölzpfad Hölzpfad. Hölzpfad die Hölzpfad Hölzpfad. Hölzpfad Gasse. In beiden Fällen sind der Hölzpfad sehr alt.
30	B A2	Gassenweg (großer, kleiner) am Gassenweg			Ni 1684: kein großer Gassenweg " " : am kleinen Gassenweg	Weg zwischen Gassenweg und Hölzpfad		Weg, den der Gassenweg mit seiner Herde zog.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Aeltere Lieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
41	B5	Grunberg im harenberg	Grünberg	Grünberg	Gr. J. 1472: .. get 11/3 h us threm herrenberg Ni 1483: brongart in herrenberg " 1575: morgen acker der herrenberg Ni 1483: acker lit an Jörgs hofacker Ni 1684: in hofackerhörn Ni 1575: im hohen reyn an den hofwiesen Ni 1575: acker uff der höhn " " 1587: uff der höhn in den langen weeg	1. Lage: Aufhöhe, wenn Aistal nicht vorhanden	ob wellkeise oder zwielfeise Gasse, ist nicht schwefelst.	weltlichen oder geistlichen (Winterranlage!) Herren gehöriges Land
42	B3	Hofacker Hofgärt	Hofacker	Hofacker	Ni 1483: acker lit an Jörgs hofacker Ni 1684: in hofackerhörn Ni 1575: im hohen reyn an den hofwiesen	1. Lage: Am Rand des Aistalens gegen das Aistal 2. ob einem der 3. Hof mit Gärten	Hofgärtener Hof	Zu einem Hof (Jörgs Hof = Hohenberger Hof, in Grötzingen) gehörig
43	B-8 2	Auf der Höhe auf der haine	Auf der Höhe	Auf der Höhe	Ni 1575: acker uff der höhn " " 1587: uff der höhn in den langen weeg	Auf der Höhehöhe immer mit des Markungspunze gegen die haine	—	Kohlegelegener Abhang auf der Filderhöhe
44	B4	der Hofacker in der hain	der Hofacker	der Hofacker	Ni 1472: an dem hohen rein gelegen Ni 1483: acker in hohenrein an der sandwies Ni 1575: am hohen reyn	Hofgärtener, lungenstrucker Abhang, gegen die Höhe hin	—	Kohlegelegener Abhang (wichtig ist die volkstümliche Aussprache).
45	B4	Holzgasse in der Holzgasse	Holzgasse	Holzgasse	Gr. J. 1472: Ulrich Fuchsen Holzwiesen Ni 1575: wie an der Holzgasse	Gründer Markung, gegen die Höhe hin	—	Weg durch früheres Waldholz.
46	B3	Friedenwiese (= Friede = brünnen) im Jägergraben	Friedenwiese	Friedenwiese	Ni 1482: wiesle lit by dem jäger " 1582: wiesle beim Jägerbrunnen, jetzt wie acker zwischen der Jägersteig Ni 1684: beim Jägerbrunnen	—	—	Acker, die am Jägersteig (dem zur Jagd führenden Steig) liegen.
47	B2	kein Acker in der Brunnen in Kaldabrun	kein Acker	kein Acker	Ni 1483: acker lit am kalten brunnen " 1536: acker by dem brunnen 1608 Brunnenhügel	Gründer war dort ein Brunnen und jetzt eingezogen	—	Brunnen oder Quelle mit frischem, kühlem Wasser.
48	B6	Kuhgasse in der Kaldabrun	Kuhgasse	Kuhgasse	Auf einem Hügel nicht weit	1. hoher Berg, zwischen Kaldabrun und Kaldabrun 2. Berg mit die höchste Gegend 3. Gegend zwischen Kaldabrun und Kaldabrun 4. Kaldabrun gegen die Höhe hin	—	enger verdeckter, ansteigender Pfad. — Kaldabrun ist das wirtliche zu Kaldabrun.
49	B2	Klingelbach in Klingelbach	Klingelbach	Klingelbach	Ni 1536: wald vor klingen und dem klingelbach " 1582: wiesle vor klingen " " : allmeinde an dem klingelbach	1. Kaldabrun gegen die Höhe hin 2. Kaldabrun gegen die Höhe hin 3. Kaldabrun gegen die Höhe hin 4. Kaldabrun gegen die Höhe hin	—	Klinge = Schlucht.
50	B3	das Klingelbach in Klingelbach	das Klingelbach	das Klingelbach	Ni 1483: wiesle gelegen am klingelbach Ni 1540: wiesle im klingelbach	—	—	Benennung nach einem Mann namens Klingel, entsetzt zu: aus Klingel (euph., kleine Schlucht).

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
51	A5	Klinglerwiesen im Klingler		Mi	Ni 1526: allmeind die Klinglerwies gekant Ni 1540: wiesen der Klingler zusamm Gr. 4. 1472: acker gelegen im Kreben Ni 1483: acker ist im Kreben " 1536: acker im Kreben	Ni 1587: wiesen im Klingler, stehen auf die allmeind, der Beschbach ge- (A-3) kant		Pers. Name Klingler (1579) vergl. im Klingler (A3), ver- schrieben der Klingler (1579)
52		im Kreben abgegangen			Gr. 4. 1472: acker gelegen im Kreben Ni 1483: acker ist im Kreben " 1536: acker im Kreben			Kreben: Weidenort (nach Form der Flur); im Kreben Flurstück; oder Pers. Krey.
53	A6	Kugelweh abgegangen			Ni 1483: acker auf dem Kugelweh " 1684: acker in Weingart der Kugel- weh genannt	Finge: Haben die Kugelweh " Kugel. " sind " Kugelweh " Kugelweh mit. " Kugelweh " Kugelweh mit. " Kugelweh " Kugelweh mit.	Gr. 4. 1472: acker am Kugelweh, steht an das Kugelweh (Kugelweh in Kugelweh) steht an das Kugelweh (Kugelweh in Kugelweh) steht an das	Weh = Weidungswort Kugel = Kugelweh Kugelweh = Kugelweh
54	B6	Kreuzwies in der Kreuzwies		Mi in Linder	Ni 1535: braugarten am Kreuz- wies " " wiesen bey dem heiligen Kreuz	Die Kreuzwieser befinden sich bei dem fluß der Kugelweh (Kugelweh) (Kugelweh 1455, Kugelweh in Kugelweh 1556) Kugelweh sind auf dem Kugelweh		Erinnerung an die abgegangene heilige Kirche.
55		der Krummen Acker (abgegangen)		A	Ni 1483: acker am Krummenacker " 1575: 1 jauch. an dem Krummenacker	Der Krummenacker abgegangen		Krummen verlaufendes Ackerstück.
56	B4	im Krummen Linder (abgegangen)		A	Ni 1684: 1 jauch. an dem Krummenacker	Der Krummenacker abgegangen		Krummen Krummen als Richtungswort, Krum- men in der Flur.
57	B1	Lachenwies in Lacha		A A	Ni 1526: 40 acker in Lachen geben der herrschaft württemberg das achteil. Ni 1483: acker ist in Lachen " 1532: " in der Lachen	Wiesen in Lachen Krummen in Lachen Wiesen in Lachen Lachen (Ab. 1721)		Lache (nördl. A, nicht nördl. A = Krummen in Lachen) ist Spitze, die Lachen der nach Lachen in da ist.
58	B3	an der langen Hecke in der langen Hecke		A A	Ni 1483: acker, gibt das achteil, liegt by der langen Hecke. Ni 1537: 1 jauch. bey der langen Hecke			lange Hecke, die ein Flur- stück, etwa die nahe gele- gene Hecke, abgrenzt.
59	B2	an der langen Morgen in der langen Morgen		A A	Ni 1535: 1 morgen acker am langen acker f. 1548: an dem langen Morgen Ni 1538: acker am langen Morgen			ein Morgen Acker, der eine lachgestreckte Form besitzt (vgl. 1535 an langen acker).
60	B4	Lepplwies auf der Lepplwies		Mi Mi (in Linder)	Gr. 4. 1472: gut wech us de Leppl wiesen Ni 1482: in Leppl wies, steht an Kugel- weh Ni 1535: in Leppl wies Leppl wies	Lepplwies Lepplwies Lepplwies Lepplwies	Lepplwies Lepplwies Lepplwies Lepplwies	Lepplwies = wässrig oder wehd Lepplwies Lepplwies, in Lachen auf dem Lepplwies Lepplwies

Forkl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61	B5	Lersfubweg lerchaberg	Ni ni	Ni	Gr. 1482: wisen lit uff dem lerchenberg Ni 1483: wisen u acker am Ni 1535: in lerchen acker	1. die Reiter Lersfubweg und "Hugel" ypaner pfünden sich. In den Lerchen Bergwiesen und Lerchen wiesen uff Lerchen w. u. Hugel in ypaner feld	Korymbus Lersf	Vogelname Lerche
62		Lersfubwiesen (Lersfubweg)			Ni 1483: mannsmat an lerchen- brunn	Lersf wiesen wasser fasszupfellen Lersf wiesenfall am Lersfubweg (1. stau)	" "	voll sicher am Lerchen- berg
63	B Sü 6	Lersfubgasse an der Lerchagass bim Lunde		Wag	Ni 1483: garten lit an der lerch- gassen Brüsterbüch 1608: garten in Lerchgassen.	Mit Gehölz bepflanzt sein Lersfubweg	" "	Weg zum Lerchenberg und Weg mit Kieflatern von Lerchen.
64	63			L	Offenbar römische Ursprung, da in Rinnem Lersfubweg zu finden	Namen von dieser Art in der ganzen Umgebung um Rinnem und Lersf zupfellen alten Linden	—	Linde
65	65	Mühlacker (= wiesen u. gärten) am Mühlgarten	L wiesen		Kort. 1483: was heißt die mühlwies " 1537: 1 tagwerk wisen, die mühl- wisen genannt " 1535: acker, die mühlacker genannt	1. Lersf der bei rüthen "Mühle" lit zu Rins: Rins ulmisch, wgl. Ni 1484: " mühlwies wisen, genannt die mühl- wies, an dem furtgallein	—	Bei der (rünteren) Mühle gelegene (und/oder) zu ihr gehörig?
66		Münchwiesen (Lersfubweg)		Ni	Gr. 1482 wisen gelegen in den münch- wisen Ni 1535: wisen in münchwisen " 1535: inn münchwisen	die Münchwiesen gepflanzte wies wies zu dem auf dem Lersfubweg (No 10) befindlichen Waldbrückensied	—	den Mönchen (Waldbrückensied) gehörige Wiesen.
67	64	Reidlingacker auf Reidling		L Ni	Ni 1483 acker git das vierteil, lit auf nydling (oder nydlingen zu lesen?) Ni 1535: acker uff Reidling Brüsterbüch 1608: 1 morgen uff Reidling	aus Oberrhein/Oberrhein (1848) lag dort ein Lersfubweg auf Reidling. Auf dem Weg zum Rinnem Altzupfellen münch in der Lersfubweg steht bekennt, wies Dr. Müller (die Lersfubweg in Müsting 1921) wies wies. Er wies auf Rinnem Lersfubweg wies. Was gibt Lersfubweg?		bei Reidlingen (was? steht sich die Oberamt beschrei bz. der einen Pers. N. enthält, oder (wie vielfach) reiner Pers. N. auf inf.
68	65	Oberrhein = Misen an oberlauch		Ni	Gr. 1482: wisen lit in oberloch Ni 1483: wisen in oberloch f. 1545: wisen zu oberlauch	—	—	Oberrhein = Misen Waldbrückensied zu "Lund"
69		Oberrhein Misen (Lersfubweg)		Ni	Ni 1535: 1 tagwerk bey den oberen wisen Ni 1818: acker in oberwisen	Lersf wies wasser fasszupfellen. Lersf wies mit den Oberrheinwiesen 68?		Wiesen in höher Lage.
70	64	Zu Pfeiffer am Pfeiffer		L	Wies wies wasser wies wies, da in den alten Lersfubwegen wies wies wies wies	—	Pfeifferwies?	Personenname oder Berufsname

7

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.		d.		e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Be- wirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr		1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.		Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens	
71		Zur Flur abzuzugewen				Nitzpfl. 1535: 1 mannsmaek im pferrieh Ni 1552: wien im pferrieh zu allen Gletsingen			Lage offenbar rief in der Gegend von Abzuzugewen (vgl. Nr 4 u 5)				Pferde ist eine eingetren- te Lagerstätte für werden de Tiere, besonders Schafe.
72	B5	Flurwiesen aufm platz	Ni	Ni	Nitzpfl. 1535: wien kinder der burg die platzwien genannt Ni 1453 wien stört an platz 1608 Kriemhild / Achte die kate wis stört Ni 1526: 2 morgen wien, genannt die rietwien Ni zupfl. 1535: 1 tagwerk wien in rietwien								Platz ist + flener bit (ins gegen die rün kanz), fläke für spiele + fände auch wohl stelle für bih.
73		Rietwiesen (abzuzugewen)		Ni									Riedbrunnen, Riedwiesen sind Quelle, wiesen in sümpfiger, wasser kungel- ung.
74		Rietbrunnen (abzuzugewen)		Ni		Gr. J. 1472: wien by dem riet- brun Ni 1526: wien bi dem rietbrunnen Ni zupfl. 1535: wien, ist jetzt ein Ni 1453: acker by der rohr Nitzpfl. 1535: 1 morgen acker zu Eck Ni 1552: wien zu Eck			haufland bi den Rietbrunnen zu c: Ni 1532: wien zu rohr, ack. ack. 1 spichart in Ecken, zu- sammen dem rohr Wegholen.				
75	B2	Zur Reife im raue		ai. Ni									Linspflanz, Schilf.
76	B4	Salzflur auf der salzpfegge		All. wien		In den älteren Quellen wist aufzuzuzugewen			Grundstück vor dem Friedhof von Abzuzugewen gegen die Fildes durch Pfalz Salz lachen				Salzbrunnen mit Salz für Fütterung der Schafe.
77		Der sätthel Bild (abzuzugewen)				Gr. J. 1526: 1 morgen acker by des sätthelers Bild			Lage wist wist feldwiesen				Sattler Berufs- der Fa- milien name Bild - Bildstock, heiligen Bild.
78	B4	Seiloch em seiloch		Ni	Ni	Gr. J. 1472: get 8 p h us dem seiloch Ni 1453: wien im seiloch Ni zupfl. 1535: wien das seiloch genannt			[1. Kung flüke dort ein loch zu sehen, wist biß alte Kriemhild, oder Eck: Wald?]				1) Fuchts dorein 2) wilds dorein 3) verächtlich: unangenehm Loch ist vertiefung.
79		Wiesenwiesen en de Schwichwien				In den älteren Quellen wist wien wien, da wist im 19. Jahrhundert zur Gemein- schaft Abzuzugewen der Kriemhild. Muldewiesenwiesen Ni 1453: acker get das achteil, byt in schelmenackern Ni zupfl. 1535: 1 jung. in schelmenackern Ni 1552: in schelmenackern			Muldenflur von der Kriemhild, 1/2 Meile südwestl. Kriemhild, flüken der Gemeinlich Gletsingen				Wiesen (jetzt Wald) an der Schwich.
80	B3	Schelmwiesen en de schelmenackern		ai	ai				Schelmwiesen von wienwiesen oder Kriemhild Kriemhild wist wist bi Kriemhild				Stelle, wo bih + Pferde geschlachtet wurden, oder Begräbnisstätte von Tiere, auch Menschen (im 19. Jahrhundert).

Forst. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.	d.		e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt			1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			
81		Bjankwäuser (mit wasser gebräuntes)				1605: Gütigenberg schelmenwasen				Bedeutung wie in Lohelmenacker.
82	415	Bjankwäuser en de schiäggr		ä	ä	Nr 146: der yunnan von dem Bjankwäuser Bjankwäuser				Abgegangener Schreissplatz
83	84	Bjankwäuser em schinderagg			Mi	1608: 2 jechert, der schinderacker genannt			Ob im Mittelalter in Jhr. 1560	Frühere Abdeck- stätte oder an diese Stätte
84	85	Bjankwäuser em schinderwas			Mult	In dem alten wässern			Früher Bjankwäuser	Frühere Abdeck- stätte
85	84	Bjankwäuser in der schmellergrd		Mi	Mi in Lind	Nr 1526: wis am schmellergrd " " : wissen in " 1520: " " schmellergrd				Früher Lind
86	415	Bjankwäuser en de seackwäsa		ä	Mi	Nr 1535: acker und wäsa Nr 1683: wäsa und Lindenhaus 1608: 1 tagwerk Nr 1483: lyt an der Nr 1684: der Lindenhaus				Wiesen vielleicht einst diesem gehörig.
87	85	Lindenhaus in der spidellwies		Mi	Mi	Nr 1544: in Nr 1557: acker am see				Wiesen im des Spidellwies
88	82	Lindenhaus en de saiäggr				1) Nr 1544: in 2) Nr 1557: acker am see				nach See bewohnt.
89	83	Lindenhaus en de seackwäsa			All.	In dem alten wässern				Lindenhaus höher Stelle gelegener.
90	83	Lindenhaus im Stögagg		ä	ä	Nr 1483: acker an " " : die Nr 1552: in				acker, die oder gewonnen würden.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
91	B5	Hitzgubliwider (= wipen) auf der stüze	Mi	Mi in Allmend	1) Mi 1483: wisen heist die stütze, stost an die ecken (auf) under dem furt. 2) Mi 1526: 1 tagwerk wisen u. hanfland, genant die stützen 3) Meierbuch 1608: 1 tagwerk in den stützenwäldern	unf. zu c: Mi 1532: 1 tagwerk wisen, w. jetzt ein allmeindt, die stützen genant. Unterfall der stütze von der aufgelassen	wohl Hitzgubli, Hitzgubli; aus jehemaliger Wald, der als Weide (heute Allmend) benützt wurde.	
92	B4	Hüpfelberg em daflesberg	Allmend	Hitzgubli Hitzgubli	In den alten Lagersbüchern wiff und zinswisen	Allmend, früher Hitzgubli	Berg mit Tafel (wohl nicht tafelförmig, sondern: kleine Holz-, Holz-, Zolltafel:).	
93	D3	Kiwicker aufm diragge	Allmend	Mi	1) Mi 1483: wisen lgt vor klingen, stost an tieracker 2) Mi 1587: wispelwäldli stost unten uf die Ecken u. oben an dem tieracker		Kiwicker mit dem wipen stost zuflügeln ein- dringenden Hild zu- sammenschlagen?	Jeder, auf die Tiere häufig aus dem Wald heraus treten.
94	B 526	Vogelgang em vogelgang	Mi	Mi	1) Gr. J. 1470: wisen heisset der vogelgesang 2) Mi 1587: stost an das vogelgesang 3) Mi 1608: Reber stost hinten uff vogelgesang	Mi Hitzgubli	Mi mit wipen bitten von fruchen Gebüsch u. pflanz. Reberstüß stößt Lagersbürg	Gebüsch, in dem die vogel singen.
95		Wagacker (wagacker)	Mi	Mi	1) Gr. J. 1482: wis vor eckhalten, stost an wagacker 2) Mi 1526 wisen zu oberloch, zwischen dem wagacker		Mi wiff fruchen Lagersbürg für den heutigen Namen u. in der wagacker (s. Nr 96)	in der Nähe der heutigen Flur Oberlaut (B5); u. west der Rich. Wag (1099) ist barocke, tiefe Stelle im Wasser (in der Rich.).
96	B5	in der waghecke en der wägheck'		Mi			hat dieselbe Lage wie auf dem Lagersbürgen der Wagacker, Nr. 95	Hecken bei der Wag (siehe Wagacker).
97	B4	Weierwisen em weier	Mi	Mi	1) Mi 1526: mannschad genant wyher, wisen u. wisen im wyher 2) Meierbuch 1608: den wyher von Luf 3) Mi 1608: die weierwisen		Weierwisen u. Luf der Weierwisen	Wiesen entlang des Weierbachs.
98	B4	Werrwägg en de werwägge		Mi	In den alten Büchern wiff u. wiff. werrwägg		Werrwäggel mit dem werrwägg, im Ort werrwägg, Lagersbürg	Werr ist ein Fingerring oder Schranke mit Fingerring, in ein Feldstück?
99	B2	Wispwägg en de wiswägge		Mi				Jeder im überliegenden Wiesenge- lände
100	B4	Wipen im Tal em däl	Mi	Mi	Geistbuch 1762: Wipen im Tal		1762 wird dort ein Feldstück gegen Hildesheim aufgeführt	Wiesen im Tal der Rich.

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
101		Ziegelwiesen (<u>abzuzugang</u>)	Mi	Mi	1) Gr. 4. 1472: der schaber conrad zit' q' us dem Ziegelwieslin, stosset an die Ziegelhütte 2) Kriemhildsbrief 1605: neben den Ziegel- wiesen dem bahnholz zu	vorzeit: Mi 1878: 1 Morgen Wiesen die Ziegelwiesen Ziel: Grenz mit der früher vorfindenen Ziegelm- die früh auf erhaltenen alten Ziegelhütte		nach früherer betrie- bener Ziegelei.
102	B 3-4	Zwischen dem Weg Zwische d' weag	Ä	Ä	1) Mi 1582: ein lachenn zwischen dem weg 2) Kriemhildsbrief 1605: 4 morgen zwischen wegen 3) Mi 1684: Zwischen den weegen	langgestrecktes spitzes Reckfeld zwischen zwei zackelförmig sich treffen- den Wegen.		
103		Zwischen <u>abzuzugang</u> Zwerchaggr	A	Ä	1) Mi 1535: Ackerhalt am Zwerch- acker stößt an Eulinger weg. 2) Mi 1545: Zwerchack 3) Kriemhildsbrief 1605: 1 fauchet an dem Zwerch- ackerhain			Zwerch, also hier ver- laufendes Ackerstück.
					<u>Stauf =</u>	<u>Stauf</u>		
104	B 3	Altgrüngraben Guss an der Allgrüngr. gass	Mi	Mi	1) Mi 1536: 1 weiplätzlin an alt grünger gassen 2) " 1587: acker in " " gassen 3) " 1818: " " der " " "	Dorf mit Steinmauern bewaffener Weg Zwischen dem alten und neuen Alt- grüngraber Feld	Wird als die alte Dorfgrube und abgemessene Dorfgrube angesehen	Dorfgrube des alten an- wischen Grüngraber.
105	B5	Altgrüngraben	Gärten	Gärten	1) Gr. 4. 1472: gärtlin in obern Burgärten 2) " 1536: Reutgärten in Burgärten	Zwischen dem Altgrüngraben und dem neuen Reutgraben		s. Nr. 6, Mi (Wiesen) Amparten eingezäunt
106		Der Eulinger Wiesen (<u>abzuzugang</u>)	Mi		Mi 1684: 1 Tagewerk Wiesen, des Berings Wiesen genannt	Wiese nach festgestellten		Pers. N. Bering.
107		Zwischen (<u>abzuzugang</u>) = Zwischen vgl. Nr 6	Mi		1) Mi 1536: 1 morgen uff dem priedl 2) " 1587: der Guss (Wiedhumburg) Viel = vter Ziegelwiesen	vgl. Nr 6	vgl. Nr 6	= A-Wiesen. Früh- Wiesen-, Weideland aus Dach und Ort.
108	B2	Zu Lütgenbrinzel am Lütgenbrinzel	Ä		Zu dem alten Lütgenbrinzel Wiesenwiese			Sind kleine Räume oder ist ein Gießt gewäss Ziegel ist dunkel, auf- behaltenen räumen.
109		Der dicke Lütman (<u>abzuzugang</u>)			Mi 1483: Wiesen leit by dem dickenbrunn	Wiese nach vorfinden		Starkfließende Brunn- anlage der Quelle oder hite Brunnenanlage.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volksstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
110		Zu Gerütt (Abzweigung)			1. Mühlpl. 1535: an der Herrschaft Wald und dem Gerütt 2. Mühlpl. 1535: Acker im Gerütt am Müllweg	Lage nicht mehr sicher festzustellen		Saaleboden, der durch Ausweiden in Lechland umgewandelt wurde.
111		Gebusfeld (Abzweigung im Mündort von Sanden)			Zu den alten Lagerstätten nicht hinzugefügt	An der Straße nach Rüstingen, um Richtung "ungelöst", Abzweigung der Aue		Öder o. = Neum Höhe, dann wohl früher gekrümmtes Lese. Hier ist öder, seit ist Lese, sind höher. Seit ist höher, Grenzlinie.
112	B4	Büffel an der Kuhstelle	h.	brut	—	Weg früher Hauptausgangspunkt für das Weiden der Ochsen, jetzt überbaut mit Weiden		Stelle wo das Vieh über Mittag (Nacht) untergestellt wurde.
113	B4	Lepusgrube an der Leimgrube	Grube		1) Mü 1483: Feld by der Leimgrub 2) " 1535: 1 Morgen im der " 3) " 1583: 1 Sauchert uff der Leimgruben	Lepusgrube, nach dem Sprichwort: hier ist die alte Leimgrube		Leimgrube für die frühere Ziegelei.
114	B6	Litzelkind an der Litzelkind	alt.	—	—	Reinverbleibender Platzbezeichnung bei den Leimgruben durch Klugung einer Litzelkind beim Reimverbleiben		Reformator Litzel
115		Litzelspan (Abzweigung)	früher	jetzt	1) Mü 1483: Acker an Litzel eren 2) " 1582: allmeindt die Litzel eren genant 3) " 1684: Litzel span span	früherer Litzelspan, seit dem 30. Jahre mit Weiden umgeben	Litzel: gering, also geringes Fruchtfeld	(der Güte, dem Verlauf nach) geringes Fruchtfeld.
116	B5	Heimstiel Harnstiel			—	Nach der Form der Flur nach dem zu dem Ort der Heimstiel (vgl. B. Harkmann, Stimmensprüche S. 12/13) der Heimstiel	zu d. Lage: die der Heimstiel der Ort, jetzt überbaut, räumlich +	Form: im rechten Winkel auf eine Breite stehende Ackerstreifen.
117		Buckelstein (Abzweigung) = Gelbbratt (Nr. 39)			1) Mü 1507: Acker bei dem Buckelstein alias im Keldweth 2) " später: 1 Morgen Acker im Buckelstein oder Gelbbratt	Mgl. Nr. 39		Rocken = Spinnrocken nach der Form.
118	B3	Reiff an schiff			—	—	Reiff auf einem Ort stattgefundenen Reiffen der Litzel (Reiffen) zurückgeführt	Obri Rocken des Bodens
119		der Spitzacker (Abzweigung)			1) Mü 1535: 1 Ackerwerk der Spitzacker genant 2) Mü 1818: für Morgen Acker zu Altspitzacker, der Spitzacker genant	Zu Abzweigung Feld		ein spitze die laufender oder an einer Spitze liegender Acker.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
120	B6	Steigwieser (wieser)	Mi	ai	1) Mi 1483: wieser, die Steigwieser genannt zeitig 1535 2) Mi 1532: wieser an der Steig	An der Steig zum ^{Kuchenstein} Schloß yalsagen (beim Weg. Langwieserstein)	—	4 Acker an einem fahr- baren, ansteigenden Berg
121		Steigbrunn (abzuzug)	Gr.		1) Mi 1483: wieser by dem Steigbrunn 2) Mi 1532: heufeld, stört voran uff die Steig 3) Steigbrunn 1605: 1 land beim Steigbrunn 4) Gr. J. 1472: ein wieser uff stüden	"	—	7 Brunn, Quelle an dieser Steig.
122	B4	Steindach am Steindich	Mi	ai Mi	1) Gr. J. 1472: ein wieser uff stüden 2) Mi 1483: hender Steindach 3) Mi off. 1532: born in grasarten, an der Steindacher Steig	—	—	Steindach ist gelblich ge- strickt, also mit gelblich teilweise bedeckte Weideland oder kleine Baum- und Strauch- gruppen auf freiem Feld.
123	B4	Steig (Steigwieser) auf der Steig		ai	1) Mi 1483: acker by uff den steinen 2) " 1532: 1 jauchert auff gelainen 3) " 1532: wieser an der Steig 4) " 1532: 1 jauch. an der oberen Steig	—	—	Steigbrunn. Gruppen auf freiem Feld.
124	B4	Steigwieser Steiglecker	ai	ai	1) Mi 1483: acker by ein wertel, lit in Steiglecker 2) " zeitig 1535: 1 jauch. in Steiglecker	1. Unmittelbar am Ortsweg gelegen 2. Auf alte Stelle zum Abzug des Jahres. die Grotzen von 1304 beist, hat mit Mauerwerk alle alte Grotzen.	Weg vom Steig = wiederer Steigwieser in einem Grotzen, der Steigwieser	Stelle zum Übersteigen des Berges.
125	B5	Steig auf der Steig			—	Wieser über dem Ortsweg, gibt man Abgang über dem Ortsweg	—	2. Vor dem Steig = Steig (Steigwieser).
126		Steigbrunn (abzuzug)	Gr.		Mi 1483: heub, lit by dem wieser brunn	Lage nicht mehr festzustellen	—	Wieser Brunn, Quelle mit einem Wasser oder Quelle in wieser d. i. in bestimmter Gegend.
127	B4	Steigwieser Steigwieser		Gr.	—	Graben im Grotzen (Nr 20)	—	Steigwieser, in der Steigwieser, s. Nr. 24.
128	B6	Steigwieser Steigwieser	All- meind	Mi	Mi 1526 allmeind die Steigwieser genannt	—	—	Wieser an einer Klinge (Schlicht).
129	B2	Steigwieser Steigwieser		ai	Mi 1535 1 jauch. im beuholz Gr. J. 1472: acker am beuholz weg	Steig zum Ortsweg mit Nr 7 Steigwieser am Ortsweg	—	die Acker (Nr 129) in die Steigwieser (Nr 7) liegen wohl im nach dem alten Beuholz (d. i. gebranntes Holz) be- nannt.

